



# Unser Leitbild



**Lebenshilfe**  
Heidelberg e.V.

# Kurzfassung

## I. Unsere Vision

Die Lebenshilfe Heidelberg wird als die wichtigste Selbsthilfe- und professionelle Organisation in der Region wahrgenommen, durch deren Impulse und Angebote die Menschen mit Behinderung ihr Recht auf selbstbestimmte Teilhabe verwirklichen können.

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• In ihr wirken Menschen im Ehren- und Hauptamt und Menschen mit Behinderung engagiert für dieses Ziel zusammen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie bietet Menschen mit Behinderungen und Angehörigen Assistenz, Förderung und Beratung in guter Qualität an – und diese wird hinreichend finanziert.</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ihr Handeln orientiert sich konsequent an den Bedürfnissen, Kompetenzen und Wünschen der einzelnen Person.</li> </ul>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie mischt sich erfolgreich in Gesellschaft und Politik ein und bewirkt dort, dass in allen Lebensbereichen Inklusion stattfinden kann.</li> </ul>               |

Menschen mit Behinderung fühlen sich in der Lebenshilfe selbst und im Gemeinwesen zugehörig und willkommen.

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie werden in ihrer Menschenwürde geachtet und alle begegnen ihnen auf Augenhöhe.</li> </ul>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können ihrem individuellen Bedarf entsprechend Unterstützung nutzen.</li> </ul>           |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und Lebensphasen gleichberechtigt teilhaben.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können dabei selbst- und mitbestimmen, mitgestalten und sich aktiv beteiligen.</li> </ul> |

## II. Leitziele für unsere Arbeit

Aus den Grundsätzen der Bundesvereinigung Lebenshilfe, der Aufgabenstellung der Lebenshilfe Heidelberg und unserer Vision ergeben sich folgende Leitziele, an denen wir uns als Verein in allen unseren Aktivitäten orientieren:

### A. Lebenswelt und Arbeitswelt – Wir sind Teil des Ganzen!

Wir unterstützen Menschen dabei, **ein erfüllendes Lebensmodell** innerhalb des Gemeinwesens zu verwirklichen und ihren Platz zum **Leben, Lernen, Arbeiten, Wohnen und Gestalten ihrer Freizeit** in der Mitte der Gesellschaft zu finden. – Wir leben in unseren Einrichtungen ein inklusives Miteinander und **soziales Lernen** ist ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit. – Wir bieten und vermitteln **Arbeitsplätze, die attraktiv sind**, unabhängig von einer Behinderung.

### B. Wirtschaftlichkeit – Wir machen die wichtigen Dinge richtig!

Wir arbeiten effizient. Unsere Gelder verwenden wir **zielgerichtet, wirksam, transparent und verantwortungsbewusst** und sind bereit, für unsere Anliegen **Investitionen** zu tätigen und Risiken für Innovationen einzugehen. – Unsere Führung ist schlank aufgestellt und der **wirtschaftlichen Nachhaltigkeit** verpflichtet.

### C. Qualität – Wir arbeiten nachvollziehbar und nachhaltig!

Unsere **Prozesse und Strukturen** richten wir nachhaltig nach unseren Werten, Grundsätzen und Zielen aus.  
 – Wir agieren **zukunftsorientiert**, sind in unserem Angebot **modern** und als Anlaufstelle **leicht erreichbar**.  
 – Wir sind **kompetente Unterstützer und Lotsen** und **verlässliche Partner**. – Als **lernende Organisation** entwickeln wir uns und unsere Angebote kontinuierlich weiter.

### D. Öffentlichkeit – Wir zeigen unser Engagement und sprechen darüber!

Wir unterstützen Menschen mit Behinderung und deren Angehörige dabei, für **ihre eigenen Interessen einzutreten** und machen Themen, die sie betreffen, einer **breiteren Öffentlichkeit** zugänglich. – **Wir präsentieren innovative Ideen** und wirken so als Motor im Inklusionsprozess. – Wir **kommentieren** aktuelle Entwicklungen, stehen klar zu unserer **Meinung** und pflegen **engen Kontakt zu Entscheidern** aus allen gesellschaftlichen Bereichen.

## III. Dafür stehen wir als Mitarbeitende der Lebenshilfe Heidelberg e.V.

Aus unseren ergeben sich konkrete Ansprüche, an denen jeder einzelne Mitarbeitende der Lebenshilfe Heidelberg sein tägliches Handeln ausrichtet:

- Jeder von uns kennt die Strukturen, Aufgaben und Ziele des Vereins.

- Jeder von uns ist Multiplikator der Grundsätze und Leitziele der Lebenshilfe Heidelberg und handelt nach ihnen.

- Jeder von uns ist auf seinem Gebiet ein Teilhabe-Experte und weiß, wie Inklusion gehen kann und wie man inklusiv arbeitet.

- Jeder von uns steht klar auf der Seite der Menschen mit Behinderung. Wir scheuen keine konstruktive Auseinandersetzung und ermutigen auch die Menschen mit Behinderung, sich für ihre eigenen Interessen einzusetzen.

- Wir pflegen auf allen Ebenen und übergreifend in allen Arbeitsbereichen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, von der am Ende jeder Einzelne profitiert.

- Wir geben uns gegenseitig Anerkennung und positives Feedback und formulieren anfallende Kritikpunkte oder Anregungen stets wertschätzend und konstruktiv.

- Wir denken strategisch und bringen uns aktiv in die Gestaltung gesellschaftspolitischer Prozesse ein.

# Ausführliche Fassung

## I. Die Lebenshilfe in Deutschland

Die Lebenshilfe wurde 1958 von Eltern und Fachleuten in Marburg gegründet. Von Anfang an sollte der Verein bundesweit ausgerichtet sein. Schnell entstanden überall in der Bundesrepublik Deutschland Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe. 509 solcher Orts- und Kreisvereinigungen gibt es heute bundesweit. Sie sind rechtlich eigenständig und zu 16 Landesverbänden sowie zur Bundesvereinigung Lebenshilfe zusammengeschlossen.

## II. Die Grundsätze der Lebenshilfe in Deutschland

### Die Lebenshilfe sichert Menschenrechte

**Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung oder sogenannten Lernschwierigkeiten haben gleiche Rechte und die gleiche Würde wie alle Menschen.**

Niemand darf benachteiligt werden. Keine Regelung darf Menschen mit Behinderung diskriminieren. Geld darf nicht wichtiger sein als Rechte von Menschen mit Behinderung.

**Jeder Mensch ist einzigartig und unendlich wertvoll.**

Es ist normal verschieden zu sein. Jeder Mensch hat unterschiedliche Begabungen und Fähigkeiten. Menschen mit Behinderung haben das Recht, ihre Persönlichkeit frei zu entfalten. Sie bekommen die Unterstützung, die sie dabei brauchen. Das ist ihr Recht.

### Die Lebenshilfe verwirklicht Teilhabe

**Menschen mit geistiger Behinderung können in allen Lebensbereichen dazu gehören und sich beteiligen. Das ist ihr Recht.**

Zum Beispiel beim Spielen und Lernen, beim Wohnen und Zusammenleben in der Nachbarschaft. Bei der Ausbildung oder beim Arbeiten und in der Freizeit. Wenn sie sich mit dem beschäftigen, was für sie interessant und wichtig ist. Zum Beispiel mit ihrem Glauben, ihren Überzeugungen oder ihrem Hobby.

**Bei der Teilhabe gilt das Prinzip der Selbstbestimmung.**

Menschen mit Behinderung können selbst herausfinden, was für sie wichtig ist. Die Lebenshilfe hilft ihnen beim selbstbestimmten Entscheiden und Handeln. Menschen mit Behinderung sollen sagen, was sie in ihrem Leben vorhaben. Sie finden in der Lebenshilfe Menschen, mit denen sie ihr Leben planen und gestalten können.

**Durch diese Teilhabe können sich Menschen mit Behinderung weiter entwickeln.**

Sie finden heraus und zeigen, was sie können und was ihnen wichtig ist. Sie entdecken ihre Fähigkeiten und entwickeln ihre Persönlichkeit. Sie werden selbstbewusst und sie werden von anderen geachtet und wertgeschätzt.

## Die Lebenshilfe gestaltet das Zusammenleben in einer Gesellschaft für alle

### **Die Lebenshilfe will eine Gesellschaft, in der Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen willkommen sind. Das bedeutet Inklusion.**

Sie gehören dazu wie alle anderen. Weil alle Menschen verschieden sind. Sie wachsen schon als Kinder selbstverständlich mit anderen auf. Sie sind in allen Bereichen gleichberechtigt und merken, dass sie dazu gehören. Alle Bürger sollen das gemeinsame Leben von Menschen mit unterschiedlichen Begabungen und Beeinträchtigungen als Bereicherung erleben.

### **Die Lebenshilfe sagt: Menschen mit Behinderung sind keine Bittsteller.**

In den Diensten und Einrichtungen der Lebenshilfe erleben sie Solidarität. Darauf achtet die Lebenshilfe: Dass sie ihre Rechte einlösen können. Dass die Gesellschaft sie so akzeptiert, wie sie sind. Und ihnen gibt, was sie brauchen.

### **Auf dem Weg zur Inklusion muss sich die Gesellschaft verändern.**

Menschen mit Behinderung müssen überall die Unterstützung erhalten, die sie benötigen. Öffentliche Angebote öffnen sich für Menschen mit Behinderung. Auch Betriebe beschäftigen Menschen mit Behinderung.

### **Die Ziele der Selbstbestimmung und Inklusion dürfen nicht falsch verstanden werden.**

Mit dem Ziel der Inklusion darf niemand den Abbau von Rechten und Hilfen für Menschen mit geistiger Behinderung begründen. Sie müssen Zuwendung erfahren und auch Schutz erhalten, wenn sie ihn brauchen.

*(Aus dem Grundsatzprogramm der Bundesvereinigung Lebenshilfe, verabschiedet am 12. November 2011 auf der Mitgliederversammlung in Berlin)*

## III. Die Lebenshilfe Heidelberg

Am 11. April 1961 wurde die „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind e. V. Ortsvereinigung Heidelberg“, wie sie damals hieß, von einer Gruppe von Eltern, Ärzten und Psychologen gegründet. Es war die 37. Ortsvereinigung der Lebenshilfe in der Bundesrepublik Deutschland.

„Wir fingen bei null an. Von außen war keine Hilfe zu erwarten.“ Dieses Gefühl hatten viele Eltern behinderter Kinder Ende der 1950er Jahre. Sie taten sich mit Fachleuten zusammen, gründeten einen Verein und machten sich an die Arbeit. Da es keine Angebote gab, schuf die Lebenshilfe eigene Einrichtungen. Bereits im Herbst 1961 eröffnete die Kindertagesstätte in Kirchheim. Im Laufe der Zeit folgten viele weitere Einrichtungen, so dass bis heute ein umfangreiches Netz an Hilfen entstanden ist.

Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig und als gemeinnützig anerkannt. Seine Aufgabe ist es, alle Maßnahmen und Einrichtungen zu fördern, die eine wirksame Lebenshilfe für Menschen aller Altersstufen mit geistiger und mehrfacher Behinderung und ihre Angehörigen bedeuten. Die Lebenshilfe Heidelberg ist heute noch immer ein Eltern- und Angehörigenverein und hat sich seit ihrer Gründung zu einer professionellen Leistungserbringerin und zu einem Selbsthilfeverein für Menschen mit Behinderung als Experten in eigener Sache weiterentwickelt, die mitgestalten.

Derzeit profitieren etwa 800 Menschen vor allem aus der Stadt Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis direkt vom gemeinsamen und miteinander verknüpften Beratungs-, Betreuungs-, Bildungs- und Versorgungsnetz der Lebenshilfe Heidelberg sowie der Teilhabe am Arbeitsleben – in den integrativen Kindergärten Pusteblume, bei den Heidelberger Werkstätten, beim Wohnverbund oder bei den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Heidelberg.

## IV. Unsere Vision

Die Lebenshilfe Heidelberg wird als die wichtigste Selbsthilfe- und professionelle Organisation in der Region wahrgenommen, durch deren Impulse und Angebote die Menschen mit Behinderung ihr Recht auf selbstbestimmte Teilhabe verwirklichen können.

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• In ihr wirken Menschen im Ehren- und Hauptamt und Menschen mit Behinderung engagiert für dieses Ziel zusammen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie bietet Menschen mit Behinderungen und Angehörigen Assistenz, Förderung und Beratung in guter Qualität an – und diese wird hinreichend finanziert.</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ihr Handeln orientiert sich konsequent an den Bedürfnissen, Kompetenzen und Wünschen der einzelnen Person.</li> </ul>     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie mischt sich erfolgreich in Gesellschaft und Politik ein und bewirkt dort, dass in allen Lebensbereichen Inklusion stattfinden kann.</li> </ul>               |

Menschen mit Behinderung fühlen sich in der Lebenshilfe selbst und im Gemeinwesen zugehörig und willkommen.

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie werden in ihrer Menschenwürde geachtet und alle begegnen ihnen auf Augenhöhe.</li> </ul>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können ihrem individuellen Bedarf entsprechend Unterstützung nutzen.</li> </ul>           |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens und Lebensphasen gleichberechtigt teilhaben.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie können dabei selbst- und mitbestimmen, mitgestalten und sich aktiv beteiligen.</li> </ul> |

## V. Leitziele für unsere Arbeit

Aus den Grundsätzen der Bundesvereinigung Lebenshilfe, der Aufgabenstellung der Lebenshilfe Heidelberg und unserer Vision ergeben sich folgende Leitziele, an denen wir uns als Verein in allen unseren Aktivitäten orientieren. Diese spiegeln sich auch in unserem Claim „Mittendrin – statt nur dabei“ wider.

### A. Lebenswelt und Arbeitswelt – Wir sind Teil des Ganzen!

1. Menschen, die jüngsten wie die ältesten, mit und ohne Behinderung, finden gemeinsam mit uns, der Lebenshilfe Heidelberg, ihren Platz zum Leben, Lernen, Arbeiten, Wohnen und Gestalten ihrer Freizeit in der Mitte der Gesellschaft, an dem sie sich wertgeschätzt und akzeptiert fühlen. Wir gestalten gemeinsam den Alltag und tragen zur Entwicklung einer inklusiven Gesellschaft bei.
2. Wir unterstützen Menschen dabei, ein passendes und erfüllendes Lebensmodell innerhalb des Gemeinwesens zu finden und zu verwirklichen und stehen den Menschen selbst und den Institutionen, in denen sie teilhaben möchten, beratend zur Seite. Wir wirken in das Gemeinwesen hinein, damit Menschen mit Behinderung sich dort willkommen fühlen können.

3. Wir stehen für Selbstwirksamkeit und fördern die Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmung, das Selbstbewusstsein sowie die sozialen Kompetenzen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.
4. Wir leben in unseren Einrichtungen und durch deren Öffnung in das Gemeinwesen ein inklusives Miteinander. Soziales Lernen ist ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit.
5. Wir machen Angebote und bieten und vermitteln Arbeitsplätze, die attraktiv sind – unabhängig von einer Behinderung.
6. Wir bieten berufliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an und qualifizieren unsere Mitarbeitenden mit Behinderungen im Ausbau ihrer Kompetenzen für den allgemeinen Arbeitsmarkt.

## **B. Wirtschaftlichkeit – Wir machen die wichtigen Dinge richtig!**

1. Wir arbeiten effizient. Unsere Gelder verwenden wir zielgerichtet, wirksam, transparent und verantwortungsbewusst und sind bereit, für unsere Anliegen Investitionen zu tätigen und Risiken für Innovationen einzugehen.
2. Wir setzen alles daran, für unsere Ideen die entsprechenden Mittel zu gewinnen.
3. Wir haben für Sonderprojekte Zugriff auf genügend externe Drittmittel (lebendige Spendenkultur).
4. Unsere Führung ist schlank aufgestellt und der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit verpflichtet.
5. Wir agieren partnerschaftlich, um neue Felder zu erschließen und neue Vorhaben umzusetzen.

## **C. Qualität – Wir arbeiten nachvollziehbar und nachhaltig!**

1. Wir haben Werte, Grundsätze und Ziele wie z.B. Teilhabe und Selbstbestimmung, nach denen wir unsere Prozesse und Strukturen wirksam und nachhaltig ausrichten.
2. Wir gewährleisten, dass Menschen mit Behinderung auf Augenhöhe begegnet und dass ihre Würde und ihr Selbstbestimmungsrecht geachtet wird.
3. Wir sind zukunftsorientiert, in unserem Angebot modern und ziehen (junge) Eltern an und alle anderen Menschen, die sich engagieren wollen.
4. Wir sind eine leicht erreichbare Anlaufstelle und sind kompetente Unterstützer und Lotsen.
5. Wir sind verlässliche Partner – bei uns ist jeder wichtig.
6. Wir bieten individuelle Lösungsmöglichkeiten. Jeder kann so sein wie er ist und wir unterstützen ihn in seiner Entwicklung.
7. Wir haben Gesamtzusammenhänge im Blick und sehen die Wirkungen nach innen und außen.

## **D. Öffentlichkeit – Wir zeigen unser Engagement und sprechen darüber!**

1. Menschen mit Behinderung treten in der Öffentlichkeit für ihre eigenen Interessen ein. Dabei unterstützen wir sie und ihre Angehörigen.
2. Alle Dienste und Angebote stellen regelmäßig innovative Ideen und Projekte vor und präsentieren sich so nicht nur als Experten, sondern auch als Motoren im Inklusionsprozess und in der Sozialraumgestaltung.
3. Wir versorgen die lokale und regionale Presse mit Informationen über unsere Aktivitäten und machen Themen, die Menschen mit Behinderung betreffen, einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich.
4. Wir kommentieren aktuelle Entwicklungen und Ereignisse. Wir stehen klar für unsere Kernkompetenz, unsere Meinung ist gefragt und wir verschaffen ihr ggf. auch gegen Widerstände Gehör.
5. Wir pflegen engen Kontakt zu Entscheidern aus Politik und Verwaltung, sozialen und kulturellen Einrichtungen, Bildungseinrichtungen, Vereinen und Verbänden. Gemeinsam bringen wir Projekte auf den Weg.
6. Bei Entwicklungen und Entscheidungen werden wir um Rat gebeten. Bei wichtigen Ereignissen in Stadt und Kreis werden wir eingeladen.

## VI. Dafür stehen wir als Mitarbeitende der Lebenshilfe Heidelberg e.V.

Aus unseren ergeben sich konkrete Ansprüche, an denen jeder einzelne Mitarbeitende der Lebenshilfe Heidelberg sein tägliches Handeln ausrichtet:

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeder von uns kennt die Strukturen, Aufgaben und Ziele des Vereins.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir pflegen auf allen Ebenen und übergreifend in allen Arbeitsbereichen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, von der am Ende jeder Einzelne profitiert.</li> </ul> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeder von uns ist Multiplikator der Grundsätze und Leitziele der Lebenshilfe Heidelberg und handelt nach ihnen.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir geben uns gegenseitig Anerkennung und positives Feedback und formulieren anfallende Kritikpunkte oder Anregungen stets wertschätzend und konstruktiv.</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeder von uns ist auf seinem Gebiet ein Teilhabe-Experte und weiß, wie Inklusion gehen kann und wie man inklusiv arbeitet.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir denken strategisch und bringen uns aktiv in die Gestaltung gesellschaftspolitischer Prozesse ein.</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeder von uns steht klar auf der Seite der Menschen mit Behinderung. Wir scheuen keine konstruktive Auseinandersetzung und ermutigen auch die Menschen mit Behinderung, sich für ihre eigenen Interessen einzusetzen.</li> </ul> |  |

Als Basis hierfür bieten wir moderne Arbeitsplätze für alle unsere Mitarbeitenden. Wir wenden für das Personal den Tarifvertrag des TVÖD/VKA (bzw. den TV-L im Bereich Kindergärten) an und setzen uns für leistungsgerechte Löhne und eine stetige fachliche und persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden ein.

## VII. So setzen wir unsere Leitziele um: die Dienste und Angebote der Lebenshilfe Heidelberg

Die Lebenshilfe Heidelberg macht den Menschen in ihrem Einzugsgebiet eigene Angebote, mit denen sie Menschen mit Behinderung umfassend unterstützt und fördert – vom Kleinkind- bis ins Seniorenalter. In allen Angeboten werden die genannten Grundsätze und Leitziele konkret in der Praxis angewendet.

Durch die Vielfalt der Angebote hat die Lebenshilfe Heidelberg sich spezialisiert – und kann durch die Verknüpfung der unterschiedlichen Kompetenzen ein breites Spektrum an Unterstützungsleistungen aus einer Hand anbieten. Sie hat viel Wissen und versucht, dieses an alle weiter zu geben. Auch dadurch wirkt sie in die Gesellschaft hinein.



## 1. Kindergärten Pusteblume: Schulkindergarten und Tagesstätte, Inklusive Einrichtung

Die Kindergärten Pusteblume sind Kindergärten für alle Kinder. Ein Kind mit geistiger, seelischer oder körperlicher Behinderung findet hier genauso seinen Platz wie ein Kind ohne Behinderung. Rund 150 Kinder besuchen derzeit eine der 15 Gruppen in den Häusern der Pusteblume in Heidelberg (Pusteblume in der Freiburger Straße 2a mit Spatzenhaus in der Kolbenzeil und Kleine Pusteblume im Helaweg 30). Etwa 70 der Kinder haben einen besonderen Unterstützungsbedarf. Betreut und gebildet werden die Kinder von rund 70 Mitarbeitenden – entweder in heilpädagogischen Kleingruppen oder in Integrationsgruppen. Seit 2010 gibt es zudem inklusive Kleingruppen für Kinder zwischen einem und drei Jahren.

Getreu dem Leitspruch „Wir wollen gemeinsam wachsen und uns entfalten, so verschieden wir auch sind“ leben Klein und Groß einen inklusiven Alltag. Mit einem insgesamt guten Personalschlüssel stehen emotionale Sicherheit, Lebensfreude, Soziales Lernen, Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein im Mittelpunkt der Arbeit. Das interdisziplinäre Team von Pädagoginnen, Physio- und Ergotherapeutinnen, Sonderschullehrerinnen und einer Logopädin bietet den Kindern individuelle, ganzheitliche Förderung im seelischen, geistigen und körperlichen Bereich. Eine besondere Bedeutung hat die Zusammenarbeit mit den Eltern, die von gegenseitigem Respekt und partnerschaftlicher Begegnung geprägt ist.

## 2. Heidelberger Werkstätten

Die Heidelberger Werkstätten fördern erwachsene Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Das Angebot umfasst Maßnahmen zur beruflichen Orientierung, Fort- und Weiterbildung und Hilfen im allgemeinen Lebensbereich. Ziel ist es, ihnen eine angemessene berufliche Bildung und eine Beschäftigung zu einem ihrer Leistung angemessenen Arbeitsentgelt anzubieten und es ihnen zu ermöglichen, ihre Leistungs- oder Erwerbsfähigkeit zu erhalten, zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederzugewinnen.

Etwa 550 Menschen werden in den vier Werkstätten in Heidelberg, Sandhausen und Hockenheim oder an einem Außenarbeitsplatz begleitet, 65 von ihnen im Förder- und Betreuungsbereich (FuB) für schwer- und mehrfachbehinderte Menschen und über 20 im Berufsbildungsbereich (BBB). Den FuB besuchen Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung, die aufgrund ihres hohen Unterstützungsbedarfs nicht in der Produktion arbeiten können. Im BBB werden zur Vorbereitung der Teilhabe am Arbeitsleben berufsbildende und die Persönlichkeit weiterentwickelnde Maßnahmen durchgeführt. Begleitet werden die Mitarbeitenden von pädagogischen und pflegerischen Fachkräften sowie von speziell ausgebildeten Fachkräften aus Handwerk und Industrie.

Neben der Arbeit in den Werkstätten in den Bereichen Metallverarbeitung, Montage und Konfektionierung, Elektrotechnik und Grünanlagenpflege finden Mitarbeitende der Heidelberger Werkstätten auch in sogenannten Außenarbeitsgruppen, etwa bei den Heidelberger Druckmaschinen in Wiesloch interessante Einsatzbereiche. Außerdem machen Mitarbeitende Praktika in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarkts, zum Beispiel in Kindergärten, Seniorentagesstätten bzw. Seniorenheimen, in Küchen- und Hauswirtschaftsbetrieben, im Garten- und Landschaftsbau, auf Reiterhöfen und im Einzelhandel.

Mitarbeitende auf so genannten Außenarbeitsplätzen sind weiterhin bei den Heidelberger Werkstätten angestellt, verrichten ihre Arbeit jedoch in einem anderen Betrieb, derzeit zum Beispiel bei Ikea und beim städtischen Bauhof Hockenheim. Unterstützt werden sie vom Fachbereich Berufliche Inklusion.

Als Antwort auf die stets wachsenden Ansprüche der Kunden haben die Heidelberger Werkstätten ein gelebtes Qualitätsmanagement etabliert, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Das Gleiche gilt für den Arbeits- und Gesundheitsschutz, der stets oberste Priorität genießt. Die Heidelberger Werkstätten sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001, MAAS-BGW und von der Bundesagentur für Arbeit als Träger von Bildungsangeboten zugelassen (AZAV).

### 3. Wohnverbund

Der eigene Wohnraum ist für die meisten Menschen der Mittelpunkt ihrer Lebensgestaltung. Er ist der Ort, an den man häufig am stärksten emotional gebunden ist und der Ort, der am meisten Lebensqualität vermitteln kann.

Wohnen ist ein Menschenrecht. Auch Menschen mit Behinderungen sollen gleichberechtigt die Möglichkeit haben, ihren Aufenthaltsort zu wählen und zu entscheiden, wo und mit wem sie leben, und sollen nicht verpflichtet sein, in besonderen Wohnformen zu leben (UN-BRK). Der Wohnverbund der Lebenshilfe Heidelberg e.V. bietet differenzierte und bedarfsgerechte Leistungen der Assistenz an. Er fördert die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft, insbesondere eine möglichst selbstbestimmte und eigenverantwortliche Lebensführung im eigenen Wohnraum sowie im Sozialraum.

Derzeit wohnen 150 Menschen mit unterschiedlicher individueller Unterstützung und Begleitung im Wohnverbund der Lebenshilfe Heidelberg.

Die Wohnangebote umfassen:

- Wohnen in den gemeinschaftlichen Wohnformen im Rahmen der **Wohnhäuser** Heidelberg und Sandhausen. In beiden werden die Menschen von pädagogisch-pflegerischen Fachkräften in ihrer gesamten Lebensgestaltung umfassend begleitet. Die Anwesenheit einer Fachkraft ist rund um die Uhr gewährleistet.
- Wohnen in **Außenwohngruppen (AWG)**, in denen die Menschen in kleinen Wohngemeinschaften ebenfalls von pädagogischen Fachkräften in ihrer gesamten Lebensgestaltung regelmäßig und bedarfsgerecht begleitet werden. Die zeitweise Anwesenheit einer Fachkraft ist vor Ort gewährleistet und wird durch eine telefonische Rufbereitschaft ergänzt.
- Wohnen in einer **Trainingswohngruppe (TWG)**, in der die Menschen über einen festgelegten Zeitraum üben, was sie für ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben benötigen, um im Anschluss eine Entscheidung über ihre zukünftige Wohnform treffen zu können. Pädagogische Fachkräfte begleiten sie dabei umfangreich, eine Nachtbereitschaft vervollständigt das Angebot.
- **Intensiv Ambulant Betreutes Wohnen (ABW+) und Ambulant Betreutes Wohnen (ABW)** für Einzelpersonen, Paare und Wohngemeinschaften. Hier organisieren die Menschen ihren Alltag weitestgehend selbstständig. Pädagogische Fachkräfte begleiten sie dabei bedarfsgerecht und individuell in unterschiedlichem Umfang.
- eine **Inklusive Wohngemeinschaft**, in der Menschen mit und ohne Behinderung leben, **ist in Planung**
- das Wohnen **begleitende Tagesbetreuung in einer unserer Seniorengruppen**, in der Menschen, die nicht mehr am Arbeitsleben teilnehmen, ihren Tag gestalten können. Die Tagesbetreuung ermöglicht den Nutzern, gesellschafts- und altersgerechte Angebote während des Tages in einem Rahmen zu erhalten, der auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

## 4. Offenen Hilfen

Die Offenen Hilfen stellen ein breites Spektrum an ambulanten Diensten bereit – von der stundenweisen Betreuung bis zu mehrwöchigen Urlaubsreisen. Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen entscheiden selbst, welche Angebote sie nutzen wollen. Diese finden in Wohnortnähe oder im Gemeinwesen statt, oder der Assistent kommt zum Nutzer nach Hause.

Im Einzelnen machen die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Heidelberg folgende Angebote:

- **Ganzheitliche Beratung und Zukunftsplanung:** Unterstützung bei der individuellen Jahresplanung rund um die Betreuung und Finanzierungsplanung sowie Familienberatung in allen Lebensbereichen.
- **Trainingswohnen:** Menschen, die gerne alleine wohnen wollen, können zunächst in der voll ausgestatteten Trainingswohnung bei den Offenen Hilfen wohnen. Sie können hier unter anderem lernen, ihren Haushalt zu führen, ihre Freizeit zu gestalten, was es bei Arztbesuchen zu beachten gibt, und ihre Post sowie andere Aufgaben des täglichen Lebens zu erledigen.
- **Ambulant Unterstütztes Wohnen:** Hier leben Menschen alleine, mit einem Partner oder in einer Wohngemeinschaft in einer Wohnung, die sie selbst angemietet haben. Ein- bis zweimal pro Woche kommt ein Mitarbeitender der Offenen Hilfen und unterstützt sie da, wo sie Unterstützung benötigen, etwa im Haushalt, beim Kontakt zu Behörden und Ärzten oder bei Problemen mit den Mitbewohnern oder am Arbeitsplatz.
- **Unterstütztes Wohnen in Familien:** Hier lebt der Nutzer in einer Familie. Das kann die Familie eines Verwandten sein oder eine Gastfamilie. Mitarbeitende der Offenen Hilfen vermitteln eine passende Familie, machen regelmäßig Hausbesuche und beraten sowohl den Gast als auch die Familie in allen Lebensbereichen.
- **Familienunterstützender Dienst:** Beim Familienunterstützenden Dienst kommt ein Assistent in die Familie. Nach Bedarf beaufsichtigt, pflegt oder begleitet er das Familienmitglied, das eine Behinderung hat. Diese Unterstützung kann regelmäßig oder nach Bedarf wahrgenommen werden, sowohl stundenweise als auch über mehrere Tage. Übernachten zuhause: Ein Angebot für Kinder und Erwachsene, zuhause im gewohnten Umfeld betreut zu werden, wenn die Angehörigen verreisen wollen oder Verpflichtungen außer Haus haben.
- **Reisen:** Die Offenen Hilfen bieten Gruppenreisen für Menschen mit Behinderung ab sechs Jahren. Für alle, die nicht in einer Gruppe verreisen möchten, sondern lieber alleine oder mit einem Freund, gibt es begleitete Einzelreisen. Auch im Urlaub mit der Familie können Menschen mit Behinderung von einem Assistenten begleitet werden.
- **Feriengruppen:** Hier werden Kinder mit und ohne Behinderung während der kompletten Schulferien (außer der Winterferien) betreut. Das thematische Programm ist wochenweise buchbar. In Kooperation mit „Anpiff ins Leben“ findet jedes Jahr eine Zirkusschule statt.
- **Ferienpassaktion:** In Kooperation mit der Stadt Heidelberg können Kinder mit Behinderung an bis zu acht inklusiven Events teilnehmen, die während der Sommerferien von Schulen und Vereinen der Stadt Heidelberg angeboten werden. Assistenten unterstützen bei Bedarf.
- **Freizeitgruppen:** Wöchentlich oder alle zwei Wochen treffen sich die Nutzer, gehen schwimmen, wandern, klettern, kegeln, ins Kino und in die Disko. Es können Erlebnistage oder Stadiontreffs gebucht werden. Ein Koch- und ein Backtreff sind ebenfalls im Angebot. Es gibt Gruppen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
- **Schulbegleitung:** Die Offenen Hilfen stellen Schulbegleiter zur Verfügung, wenn Familien sich dafür entscheiden, ihr Kind inklusiv (gemeinsam mit Freunden aus der Nachbarschaft) zu besuchen.

## 5. Übergreifende Projekte der Lebenshilfe Heidelberg

Die Lebenshilfe Heidelberg führt folgende übergreifende Projekte in Federführung der Offenen Hilfen durch:

- Projekt Zukunft:** Über die Angebote der Lebenshilfe hinaus erhalten interessierte Nutzer barrierefreie Beratung über alle Möglichkeiten der Teilhabe in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis. Die Beratung schließt die aktive und selbstbestimmte individuelle Zukunftsplanung ebenso ein wie die Mitgestaltung von Angeboten im Gemeinwesen sowie entsprechende Moderationsdienste. Im Rahmen des Projektes Zukunft gibt es Angebote für junge Eltern (JuLe (Junge Lebenshilfe)). Hier wird zum Beispiel ein Elternberatungstelefon angeboten. Weitere Bausteine des Projekts Zukunft sind Freizeit-Tandems und Angebote für Geschwisterkinder.
- Stadtführungen in Leichter Sprache:** Menschen mit Behinderung zeigen ihre Stadt Heidelberg in einer etwas anderen, entschleunigten Stadtführung.
- Büro für Leichte Sprache:** Jeder hat ein Recht auf Information und Bildung. Wir wollen eine barrierefreie Kommunikation, übersetzen Texte und lassen Sie von Experten testlesen. In diesem Rahmen wurde ein Testleserkreis „Kulturtechniken“ installiert.

## VIII. Unsere Partner zur Verwirklichung unserer Grundsätze

Die Lebenshilfe braucht zur Verwirklichung ihrer Ziele und Vorhaben ganz verschiedene Partner: Menschen mit Behinderung, Eltern und Angehörige, Leistungsträger, engagierte Bürgerinnen, Mitarbeiterinnen, Fachleute, Politik und Verwaltung, andere soziale Einrichtungen sowie Unternehmen und Verbände.

### Weitere Informationen:

Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre „50 Jahre Lebenshilfe Heidelberg“ und auf unserer Website: [www.lebenshilfe-heidelberg.de](http://www.lebenshilfe-heidelberg.de)

Bei Fragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

#### Vorstand, Geschäftsstelle

Ansprechpartner: Herr Wolfgang Enderle  
Tel. 06221/33923-28  
E-Mail: [wolfgang.enderle@lebenshilfe-heidelberg.de](mailto:wolfgang.enderle@lebenshilfe-heidelberg.de)

#### Kindergärten Pustebume

Ansprechpartnerin: Frau Valentina Schenk  
Tel. 06221/302325  
E-Mail: [pustebume@lebenshilfe-heidelberg.de](mailto:pustebume@lebenshilfe-heidelberg.de)

#### Wohnverbund

Ansprechpartnerin: Frau Elke Hessenauer  
Tel. 06221/341654  
E-Mail: [elke.hessenauer@lebenshilfe-heidelberg.de](mailto:elke.hessenauer@lebenshilfe-heidelberg.de)

#### Offene Hilfen

Ansprechpartnerin: Frau Bettina Bauer-Teiwes  
Tel. 06221/3392320  
E-Mail: [bettina.bauer-teiwes@offene-hilfen-heidelberg.de](mailto:bettina.bauer-teiwes@offene-hilfen-heidelberg.de)

#### Heidelberger Werkstätten

Ansprechpartner: Herr Wolfgang Thon  
Tel. 06221/349077  
E-Mail: [thon@hd-werkstaetten.de](mailto:thon@hd-werkstaetten.de)

#### Impressum

Lebenshilfe Heidelberg e.V.  
Heinrich-Fuchs-Str. 73  
69126 Heidelberg

Erschienen im Februar 2020